

Kleine Anfrage

der Abg. Martin Rivoir und Johannes Stober SPD

und

Antwort

des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst

Zukunftsperspektive für das Kooperationsprojekt „Vietnamesisch-Deutsche Universität“ (VGU) in Ho Chi Minh-Stadt

Kleine Anfrage

Wir fragen die Landesregierung:

1. Welche wissenschaftlichen und nicht-wissenschaftlichen Institutionen sowie ggf. privatwirtschaftlichen Akteure sind an dem Gemeinschaftsprojekt „Vietnamesisch-Deutsche Universität“ (VGU) in Ho Chi Minh-Stadt beteiligt?
2. Welche finanziellen Zuweisungen erhält die VGU seit Projektbeginn jährlich von den jeweiligen Kooperationspartnern?
3. Mit welchen finanziellen Zuwendungen kann die VGU in den kommenden Jahren nach derzeitigem Kenntnisstand rechnen, differenziert nach den jeweiligen Projektpartnern?
4. Wie beurteilt sie die Entwicklungsperspektiven der VGU hinsichtlich der Gewinnung neuer Studierender für die jeweiligen Kooperationsstudiengänge vor dem Hintergrund der mittelfristig zu erwartenden Finanzierungslage?
5. Welche Auswirkungen auf den Universitätsbetrieb der VGU wird die vorgesehene Streichung der Mittelzuweisung seitens des baden-württembergischen Wissenschaftsministeriums voraussichtlich haben?
6. Welche konkreten Ziele hat sie mit der bisherigen Förderung des von der Hochschule Karlsruhe getragenen Masterstudiengangs „Mechatronics and Sensor Systems Technology“ an der VGU verfolgt und was hat sie dazu bewogen, die Förderung einzustellen?

7. Welche Ziele verfolgt sie im Rahmen ihrer Internationalisierungsstrategie für die baden-württembergischen Hochschulen und welchen Stellenwert misst sie dabei der Region Südostasien und insbesondere Vietnam bei?

10.06.2013

Rivoir, Stober SPD

Begründung

Die Landesregierung hat sich dazu entschlossen, die bisherigen Mittelzuweisungen für das Kooperationsprojekt „Vietnamesisch-Deutsche Universität“ in Ho Chi Minh-Stadt, an dem die Hochschule Karlsruhe beteiligt ist, ab dem Jahr 2014 einzustellen. Nachdem das Land Baden-Württemberg bereits einen signifikant hohen Investitionsbetrag geleistet hat, stellt sich nun die Frage nach der Zukunftsperspektive des Projekts vor dem Hintergrund der geänderten Rahmenbedingungen. Dies gilt umso mehr, als die intensiven wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und Vietnam auch für die heimische Industrie eine zunehmend wichtigere Rolle spielen.

Antwort

Mit Schreiben vom 29. Juni 2013 Nr.35-6221.-VNM-2/241/1 beantwortet das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst die Kleine Anfrage wie folgt:

Wir fragen die Landesregierung:

1. Welche wissenschaftlichen und nicht-wissenschaftlichen Institutionen sowie ggf. privatwirtschaftlichen Akteure sind an dem Gemeinschaftsprojekt „Vietnamesisch-Deutsche Universität“ (VGU) in Ho Chi Minh-Stadt beteiligt?

Die VGU ist ein von der vietnamesischen Regierung und dem Land Hessen initiiertes transnationales Hochschulprojekt. Sie ist eine staatliche Universität nach vietnamesischem Recht.

Finanziell getragen wird sie auf deutscher Seite vom Land Hessen, dem Bundesministerium für Bildung und Forschung sowie dem Land Baden-Württemberg. Die Förderung des Landes Baden-Württemberg wird zum Ende des Jahres 2014 auslaufen.

Bemühungen, weitere Bundesländer für eine finanzielle Unterstützung der VGU zu gewinnen, hatten bisher keinen Erfolg.

Die vietnamesische Regierung stellt Mittel zur Grundfinanzierung und für Investitionen an der VGU bereit, wobei sie einen Weltbankkredit in Höhe von 200 Mio. \$ (inklusive 20 Mio. \$ vietnamesischem Eigenanteil) nutzen kann.

Die akademische Arbeit der VGU wird auf deutscher Seite getragen vom Konsortialverein VGU e.V. Diesem gehören derzeit 36 institutionelle Mitglieder an, nämlich 15 Universitäten, 19 Hochschulen für angewandte Wissenschaften (darunter die Hochschule Karlsruhe Technik und Wirtschaft sowie die Hochschule Heilbronn – Technik, Wirtschaft, Informatik) sowie das Konsortium „TU9“ und das Forschungsinstitut Senckenberg.

Außerdem bringt der DAAD seine internationale Expertise ein, übernimmt die Abwicklung der Zuwendungen des BMBF und des baden-württembergischen Wissenschaftsministeriums und finanziert zudem einzelne Stipendien zugunsten der VGU. Ferner ist für das Hessische Ministerium für Wissenschaft und Kunst der World University Service (WUS) als Projektträger tätig.

Die VGU erhält Unterstützung von privatwirtschaftlichen Partnern. Eine Aufstellung des Hessischen Ministeriums für Wissenschaft und Kunst nennt neun Firmen, die bisher Finanzierungsbeiträge geleistet haben. Die mit Abstand größte Zuweisung erfolgte durch die Firma Fresenius Kabi Bidiphar in Höhe von 1 Mio. \$ über einen fünfjährigen Zeitraum von 2008 bis 2012. Die Firmen Festo Didactic und Pepperl und Fuchs, Vietnam, haben die VGU mit Laborausstattung für den Studiengang Mechatronics and Sensor Systems Technology (MSST) unterstützt.

2. Welche finanziellen Zuweisungen erhält die VGU seit Projektbeginn jährlich von den jeweiligen Kooperationspartnern?

Seit 2009 erhielt die VGU vom Wissenschaftsministerium folgende Zuweisungen:

2009:	33.600,00 Euro
2010:	77.480,00 Euro
2011:	226.917,24 Euro
2012:	226.942,60 Euro

Die Zahlungen werden über den DAAD und den Konsortialverein abgewickelt. Empfänger der Zuweisungen des Wissenschaftsministeriums sind ausschließlich deutsche Einrichtungen, die damit den Export von Lehrleistungen an die VGU finanzieren. Es gibt und gab keine direkte Zuweisung von Landesmitteln an die VGU in Vietnam.

Vom BMBF wurden folgende Mittel für den Aufbau der VGU verausgabt:

Ausgaben in Euro	2008	2009	2010	2011	2012
In Deutschland	11.248	326.641	586.595	775.950,90	829.953,30
In Vietnam	0	87.496	150.428	0	0

Die Mittel des Landes Hessen belaufen sich auf bis zu 1,5 Mio. Euro p. a. Die genauen von dort aufgewendeten Beträge sind dem Wissenschaftsministerium Baden-Württemberg nicht bekannt.

3. Mit welchen finanziellen Zuwendungen kann die VGU in den kommenden Jahren nach derzeitigem Kenntnisstand rechnen, differenziert nach den jeweiligen Projektpartnern?

Das Wissenschaftsministerium hat für 2013 und letztmalig für 2014 jeweils bis zu 227.000 Euro für die VGU reserviert. Der Bund und das Land Hessen haben jeweils bis 2016 (unter Vorbehalt der Zustimmung der jeweiligen Parlamente) jährlich bis zu 1,5 Mio. Euro zugesagt. Feste Zusagen des Bundes und des Landes Hessen für die Zeit ab 2016 gibt es nach Kenntnis des baden-württembergischen Wissenschaftsministeriums bisher nicht.

Die Sozialistische Republik Vietnam hat angekündigt, die Grundfinanzierung der VGU durch das Ministry of Education and Training ab dem Jahr 2016 auf maximal 40% der laufenden Mittel zu beschränken (bisher: 60%). Parallel sollen die Einnahmen aus Studiengebühren erhöht werden.

4. Wie beurteilt sie die Entwicklungsperspektiven der VGU hinsichtlich der Gewinnung neuer Studierender für die jeweiligen Kooperationsstudiengänge vor dem Hintergrund der mittelfristig zu erwartenden Finanzierungslage?

Für die Studienangebote der VGU wird grundsätzlich ein Nachfragepotenzial in Vietnam gesehen. Kernvoraussetzung für eine gute und stabile Weiterentwicklung der Hochschule ist eine entsprechende Unterstützung von staatlicher vietnamesischer Seite. Das unter 3. beschriebene Zurückfahren der staatlichen vietnamesischen Unterstützung für die VGU ist insofern nachteilig. Schon bisher sieht das Wissenschaftsministerium im Hinblick auf die staatliche vietnamesische Unterstützung der VGU bei räumlicher Unterbringung, Infrastruktur (insbesondere Laborausstattung) und Forschungsfinanzierung Optimierungsbedarf. Die „Vietnamisierung“ der VGU, das heißt die zunehmende Übertragung der Aufgaben in Forschung und Lehre auf vietnamesisches wissenschaftliches Personal, ist bisher nur schleppend in Gang gekommen.

Nachdem die substanzielle finanzielle und ideelle Unterstützung der deutschen Seite seit 2009 der VGU ermöglicht hat, die Aufbaujahre zu bewältigen, sieht das Wissenschaftsministerium zunehmend die vietnamesische Seite gefordert, angemessene Rahmenbedingungen für die Zukunft der Hochschule zu schaffen. Davon wird es abhängen, wie sich die mittel- und langfristigen Entwicklungsperspektiven der VGU gestalten und ob sich der als Teil des Weltbankprojekts formulierte Anspruch erfüllen lässt, die VGU zu einer auch in der Forschung starken Modelluniversität zu entwickeln.

5. Welche Auswirkungen auf den Universitätsbetrieb der VGU wird die vorgesehene Streichung der Mittelzuweisung seitens des baden-württembergischen Wissenschaftsministeriums voraussichtlich haben?

Die Mittelzuweisung des baden-württembergischen Wissenschaftsministeriums wird fast ausschließlich für den Masterstudiengang Mechatronics and Sensor Systems Technology (MSST) eingesetzt. Damit ist einer von derzeit drei Bachelor- und sechs Masterstudiengängen an der VGU vom Auslaufen der Förderung aus Baden-Württemberg betroffen.

Der MSST-Studienbetrieb bis einschließlich 2014 ist gesichert. Für die Weiterführung ab 2015 befindet sich der Konsortialverein in fortgeschrittenen Gesprächen zur Erarbeitung einer entsprechenden Nachfolgefinanzierung.

6. Welche konkreten Ziele hat sie mit der bisherigen Förderung des von der Hochschule Karlsruhe getragenen Masterstudiengangs „Mechatronics and Sensor Systems Technology“ an der VGU verfolgt und was hat sie dazu bewogen, die Förderung einzustellen?

Die Förderung des Wissenschaftsministeriums war von Beginn an als zeitlich begrenzte Anschubfinanzierung angelegt. Sie war als Maßnahme der Entwicklungszusammenarbeit und zugleich als Unterstützung für die baden-württembergische Wissenschaft bei der Vernetzung mit Partnern im südostasiatischen Raum gedacht.

Im Jahr 2008 hat das Wissenschaftsministerium eine Förderung im Umfang von insgesamt bis zu 1,5 Mio. Euro über einen fünfjährigen Zeitraum in Aussicht gestellt. Diese Zusage wird trotz des Auslaufens der Förderung zum Ende 2014 eingehalten. Dass der maximal in Aussicht gestellte Förderumfang nicht realisiert wird, erklärt sich aus dem langsamen Aufbauprozess des Studienbetriebs an der VGU. Bis einschließlich 2014 wird das Wissenschaftsministerium voraussichtlich rund eine Million Euro zugunsten der VGU aufgewendet haben.

Unabhängig davon, dass das Engagement des Wissenschaftsministeriums von Beginn an zeitlich begrenzt war, wurde die Entscheidung für die Beendigung des Engagements zum Ende 2014 auch aus sachlichen Gründen getroffen:

- Die Förderung zeitlich befristeter internationaler Aktivitäten wird im Hinblick auf ihr Kosten-Nutzen-Verhältnis laufend überprüft.
- Im Falle der Förderung der VGU ist auf der Kostenseite neben den finanziellen Zuwendungen auch der hohe und kostenintensive Betreuungsaufwand im Wissenschaftsministerium zu sehen, der aus der komplexen Governancestruktur dieses transnationalen Bildungsprojekts resultiert.
- Auf der Nutzenseite werden Defizite beim bisher erreichten Fortschritt beim Aufbau der VGU gesehen, der nicht den mit diesem Modellprojekt verbundenen Erwartungen entspricht. Zudem werden die mittelfristigen Entwicklungsperspektiven der VGU als unklar angesehen.

7. Welche Ziele verfolgt sie im Rahmen ihrer Internationalisierungsstrategie für die baden-württembergischen Hochschulen und welchen Stellenwert misst sie dabei der Region Südostasien und insbesondere Vietnam bei?

Die Internationalisierungsstrategie des Wissenschaftsministeriums dient dem Ziel, eine möglichst gute internationale Vernetzung der baden-württembergischen Hochschulen in Forschung und Lehre sicher zu stellen. Südostasien ist dabei eine für Baden-Württemberg wichtige Zielregion. Angesichts seiner dynamischen Entwicklung in Wirtschaft und Wissenschaft ist daher sicherzustellen, dass das begrenzte finanzielle Engagement des Wissenschaftsministeriums zielgerichtet und flexibel eingesetzt wird, um Kooperationen zu ermöglichen, die sich mittelfristig aus eigener Kraft tragen können. Neben Malaysia und anderen südostasiatischen Ländern behält auch Vietnam seinen Stellenwert als Kooperationspartner für die Wissenschaft Baden-Württembergs.

Bauer

Ministerin für Wissenschaft,
Forschung und Kunst